

Haidachstellwand

Kleine Kraxeleinlage im viel besuchten Rofan

Ein kleines, für den versierten Bergsteiger jedoch harmloses Stückchen, an dem man etwas Klettern muß, hält die große Masse der vielen Rofan-Besucher davon ab, die Haidachstellwand (frühere Bezeichnung: Heiderstellwand) auf dem hier beschriebenen Weg zu besuchen. Deshalb bleibt er ein einsamerer Gipfel, während oft gleichzeitig auf Rofanspitze und Hochiss die Hölle los ist!

Zwei weitere "Zucker!" bietet diese Tour: Zum einen die kleine Edelweiß-Wiese (den genauen Standort verraten wir aber aus verständlichen Gründen nicht - bitte mailt uns im Bedarfsfall an ...) und zum anderen die Besteigung eines bisher namenlosen Gipfels, der ab 1992 doch noch zu einem Namen gekommen ist. Wie es dazu kam, beschreiben wir weiter unten.

Toureninfo

Region:	Brandenberger Alpen / Rofan
Erreichte Gipfel:	Haidachstellwand (Haiderjoch) 2192 m, Hexenstein (Clesida) 2080 m
Dauer:	Erfurter Hütte - Hochstell 50 Minuten, Hochstell - Haidachstellwand 20 Minuten Haidachstellwand - Hexenstein 40 Minuten, Hexenstein - Erfurter Hütte 1 Stunde Gesamtzeit ca. 3 Stunden
Höhenunterschied:	Erfurter Hütte 1834 m, Haidachstellwand 2192 m, Clesida 2080 m mit Zwischenanstiege ca. 440 m
Streckenlänge:	ca. 5,4 km
Schwierigkeit:	mittel Das kleine Teilstück, welches mit Drahtseilen und Trittbügeln versehen ist, sowie ein weiteres Kletterstück nach Schwierigkeit UIAA 1 können die Tour auch als leichten Klettersteig einstufen. Mit den echten Eisenwegen ist sie natürlich nicht vergleichbar. Der Übergang zum Hexenstein führt weglos über Felsblöcke, Geröll und Schrofen, ist aber nicht schwer. Wer den leichteren Weg gehen will, folgt den Wegen in Richtung Rofanspitze und vor dieser bei der Grubalacke (nicht Grubasee!) rechts zum Krahnstattel. Dies ist der Normalweg.
Hunde:	für Hunde nicht geeignet, Leitern vorhanden

Start

Erfurter Hütte / Gipfelstation Rofan-Bahn , 1834m

GPS-Wegpunkt:

N47 25.482 E11 45.076 (Wegpunkt kopieren und in das Suchfeld bei Google Maps eingeben)

Umweltfreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Bahnhof Jenbach (zwischen Innsbruck und Kufstein). Von dort mit dem Linienbus oder Taxi nach Maurach (4 km). Vom Bahnhof Tegernsee mit dem Taxi oder - seit September 03 neu - mit dem Bus Linie 9550 über Kreuth, Achenkirch nach Maurach.

Infos und Fahrpläne unter www.rvo-bus.de

Mit dem Pkw:

Mautfreie Anreise über das Tegernseetal, von München kommend bis zur Autobahnausfahrt Holzkirchen. Von dort über den Tegernsee und Achenpaß (941 m) zur Staatsgrenze und weiter am Achensee entlang bis Maurach. Oder über die Inntalautobahn bis zur Ausfahrt Wiesing-Achensee-Zillertal. Von dort über die Achenseebundesstraße B 181 bis Maurach (10 km).

- Ab Rosenheim: 80 km / 0:55 Std
- Ab München: 140 km / 1:20 Std
- Ab Bad Tölz: 55 km / 0:50 Std
- Ab Salzburg: 150 km / 1:30 Std

Tourenplaner / Online-Fahrpläne:

<https://www.roberge.de/index.php/topic,7336.msg48575.html#msg48575>

Information:

Die Erfurter Hütte im Besitz der AV-Sektion Ettlingen, ist Ausgangspunkt vieler Wanderungen im Rofan-Stock. Man erreicht sie am besten über die Rofan-Seilbahn, deren Gipfelstation direkt neben der Hütte steht.

Zu Fuß ab Maurach über die Buchauer Alm, ca. 2,5 Std.

Tourenbeschreibung

Start: Erfurter Hütte / Gipfelstation Rofan-Bahn**Aufstieg**

Die Tour beginnt an der Erfurter Hütte auf dem Weg Nr. 401. Man hält sich bald rechts, schlägt den Weg Nr. 15 (Hinweisschild Haidachstellwand wenige Meter vor der Mauritzalm, bald rot-gelb markiert) ein. Zuerst ein kleiner Abstieg, bei einer Verzweigung rechts halten, dann weiter in unterschiedlich steilen Serpentinien überwiegend durch Wiesen auf den schroffen Felsaufbau der Haidachstellwand zu. Nachdem man den begrasteten Sattel ("Hochstell", 1995 m) erreicht hat, folgt die Besteigung eines ca. 40 m langen Felsblockes mit der kleinen seilversicherten Schlüsselstelle (ca. 10 Höhenmeter). Anschließend führt der Weg kurz fast ohne Steigung auf einen steinigen Hang zu, den man leicht überwindet (hier gelb markiert). Dann hat man bereits das Gipfelkreuz vor sich, das man in wenigen Minuten über das Plateau erreicht.

Abstieg

Ab dem Gipfel folgt man in nördlicher Richtung dem Wegweiser zum Krahnstadel (Nr. 15). Mehrere Steinmandl begleiten den Weg. Bei einem größeren Steinmandl verläßt der Weg nach rechts das Plateau (nicht in den Klettersteig einsteigen, dieser führt geradeaus weiter) und führt hinunter in Richtung Krahnstadel. Nach 15 Minuten erreicht man die einzige durch eine mit drei Klammern gesicherte Stufe. Hier verläßt man den Weg links und steigt weglos über Felsblöcke und Schrofen zu dem sichtbaren Gipfelkreuz des Hexenstein hinauf. Am Gipfel UIAA 1. Abstieg zum Weg wie Aufstieg. Nun auf dem ursprünglichen Weg weiter zum Krahnstadel (2002 m). Dort hält man sich links, trifft nach 15 Minuten auf die "Rofan-Hauptstraße" (Erfurter Hütte - Rofanspitze) und folgt der Beschilderung zur Erfurter Hütte, die man ab hier in einer halben Stunde erreicht.

Flora und Fauna

Wenn man den alternativen Aufstieg (auf der Karte gelb eingezeichnet) wählt, so ist die Chance recht groß,

Murmeltieren zu begegnen.

Wie auf anderen Bergen im Rofan trifft man auch hier das Edelweiß an, sowie den Deutschen Enzian, Sonnenröschen, das Sumpf-Herzblatt, die Zierliche Glockenblume, Moschus-Schafgarbe, Fetthennen-Steinbrech, Alpen-Distel, Wiesen-Margerite und viele weitere.

Literatur

Karte	Achensee - Karwendel - Rofan https://www.roberge.de/buch.php?id=113
Wanderführer	Achensee und Brandenberger Tal von <i>Wutscher, Rudolf</i> https://www.roberge.de/buch.php?id=119
Wanderführer	Bergwandern mit Kindern im Tiroler Unterland von <i>Weiss, Rudolf und Siegrun</i> https://www.roberge.de/buch.php?id=157

Sagen, Mythen und Wahrheiten

Aus dem Gipfelbuch des Clesida

"Ursprünglich soll dieser Gipfel **Hexenstein** geheißen haben. Ein gewisser Kartograf namens Angerer hatte diesen trefflichen Namen in seiner Karte (in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts) eingetragen. Doch in den folgenden Karten taucht dieser Name nicht mehr auf - der Gipfel war nur mehr ein Bezirksgrenz-Punkt. Ein Punkt ohne Namen. Vier (dazumal) junge Buben gaben diesem unscheinbaren "Zapfen" bald einen Namen: Benannt nach der Kombination der Abkürzungen ihrer Vornamen: CLEmens, SImon und DAvid - CLESIDA ... es war anno 1992: Vier Buben, die drunten im Krahnstattel Jahr für Jahr eine Woche ihr Zeltlager aufschlagen, hatten die Idee, hier heroben auf ihrem "Lagerberg" ein Gipfelkreuz zu errichten. Am 28.8.1992 schleppten sie von Maurach (die Rofanseilbahn war 1992 nicht in Betrieb!) den Beton, die Eisen, das Werkzeug und das verpackte Kreuz herauf! Am späten Nachmittag wurde betoniert. Am Abend Lagerfeuer und Biwak. Am Sonntag, den 29. August 1992, in aller Frühe, feierliche Erhöhung des Kreuzes.

Anlässlich des 25. Lagers wurde das alte, erste Gipfelbuch am 6. August 2005 erneuert."